

## Gruppe **DIE LINKE**

im Fürther Rathaus

- Stadtrat Ulrich Schönweiß -  
- Stadträtin Monika Gottwald -  
Königswarterstr. 16  
90762 Fürth

Tel. / Fax (tagsüber): 0911 / 43 72 10  
e-mail: dielinkegruppefuertth@yahoo.de  
www.die-linke-im-stadtrat-fuertth.de

An die  
Fürther Nachrichten

per e-mail

Fürth, den 11.06.2014

DIE LINKE beantragt für die nächste Stadtratssitzung nochmalige Behandlung der Fahrpreiserhöhungen sowie Darlegung der Auswirkungen einer Verschiebung des Kaufs neuer U-Bahnzüge

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der letzten Stadtratssitzung zum Thema Fahrpreiserhöhungen im ÖPNV haben sich in der Bevölkerung mehr Fragen aufgetan, als geklärt werden konnten.

- Weshalb soll der Verlust bei einem Verzicht auf die Fahrpreiserhöhungen höher sein, als die Ausgleichszahlungen gewesen sind, als noch für ganz Fürth der Kurzstreckentarif gegolten hat ? (siehe Fußnote 1)

- Wie ist es möglich, daß in Nürnberg einfach die Tarifierhöhung ausgesetzt wird, in Fürth jedoch regelmäßig (in der Diskussion zum Sozialticket) mit den drohenden Ausgleichszahlungen argumentiert wird ? (Fußnote 2)

- Steht der Kauf neuer U-Bahn-Züge im Zusammenhang mit den Tarifierhöhungen ? (Fußnote 3)

- In der FN v. 30.05.2014 wurde der Chef der Infra damit zitiert, daß bei einem Verzicht auf die Fahrpreiserhöhungen das Verkehrsunternehmen „sehenden Auges in die Insolvenz“ getrieben werde. Von wem erhält die Infra die Konzession, wer könnte sie „abnehmen“ ? (Fußnote 4)

Die Antworten der Infra und die letzte Stadtratssitzung haben nur Verwirrung gestiftet. Der Bevölkerung ist nun noch weniger nachvollziehbar, daß die 2. Stufe Tarifierhöhung notwendig ist. Im Übrigen bleibt die große Befürchtung bestehen, daß kaum noch BürgerInnen Tickets nur für Fürth kaufen, wenn diese ohnehin fast so teuer sind, wie für Nürnberg / Fürth / Stein, was ein wesentlich größeres Tarifgebiet ist.

Daran ist auch zu sehen, daß die Größe eines Tarifgebietes berücksichtigt werden muß, nicht alleine die Fahrpreise in einem Städtevergleich gesehen werden können.

Erklärungen:

Im Schreiben der Infra v. 26.05.2014 heißt es,

1.) daß bei einem Verzicht Fürths auf die 2. Stufe der Tarifierhöhung der Infra Verkehr Einnahmen von ca. 0,7 Millionen € im Jahr entgehen würden, sowie die Ausgleichszahlungen für diesen K-Tarif

sich bis dahin auf ca. 0,5 Mio. € p.a. belaufen.

2) daß bei einem Verzicht Nürnbergs auf die 2. Stufe Tarifierung der Infra Fürth Verkehr geplante Einnahmen i.H.v. 0,55 Millionen € jährlich entgehen würden.

3) daß mit der Lieferung neuer U-Bahn-Züge ab 2017 das Ergebnis der Infra Fürth Verkehr mit zusätzlich jährlich ca. 2 Millionen € belastet werde.

4) daß bei einem Verzicht auf die 2. Stufe Tarifierung sich der Verlust der Verkehrsbetriebes nicht unter der für eine Konzessionsabgabe an die Stadt vereinbarten Schwelle von 10 Millionen € halten lasse.

Schreiben der Infra v. 26.05.2014 (aus dem öffentlichen Stadtratsinformationssystem) anbei.

Bei Rückfragen: xxx

Mit freundlichen Grüßen,

Gruppe DIE LINKE im Fürther Rathaus  
Ulrich Schönweiß, Monika Gottwald

---

Anlage : Antrag für die nächste Stadtratssitzung

**Gruppe *DIE LINKE*.**

***im Fürther Rathaus***

- Stadtrat Ulrich Schönweiß
- Stadträtin Monika Gottwald

Königswarterstr. 16  
90762 Fürth

Tel. / Fax (tagsüber): 0911 / 43 72 10

e-mail: [dielinkegruppefuerth@yahoo.de](mailto:dielinkegruppefuerth@yahoo.de)

[www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de](http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de)

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Fürth  
-Stadtratsangelegenheiten-

Fax.: 0911 / 974-1005

Fürth, den 01.06.2014

## Antrag zur nächsten Stadtratssitzung

Erklärung und Aussprache zum Thema ÖPNV-Preiserhöhungen wegen letzter Stadtratssitzung und Antrag Auswirkungen einer Verschiebung des Kaufs neuer U-Bahnzüge

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jung,

röm. I.

Nach der letzten Stadtratssitzung zum Thema ÖPNV-Preiserhöhungen haben sich in der Bevölkerung viele Fragen aufgetan.

Wir beantragen daher Erklärung und Aussprache in der nächsten Stadtratssitzung.

Zu dem Schreiben der Infra v. 28.05.2014 Seite 2:

1. Wenn bei einem Verzicht Nürnbergs auf die 2. Stufe der Tarifierhöhungen der Infra geplante Einnahmen von ca. 550.000 € jährlich entgehen, muß Nürnberg dann Ausgleichszahlungen an Fürth zahlen ?
2. Wie setzen sich die angeblichen geplanten Einnahmen i.H.v. 700.000 € zusammen, wenn bereits das Defizit in Fürth ca. 9 Millionen € sind ? Wie soll es sein können, daß eine Tarifierhöhung fast 10 % des Defizits ausmachen soll ?
3. Weshalb wird es als Risiko für Fürth bezeichnet, wenn Nürnberg handelt ? Weshalb wurde dem Fürther Stadtrat dann bisher immer mit Ausgleichszahlungen „gedroht“ ?
4. Was haben die – ohnehin teuren- U-Bahnen mit der Tarifierhöhungen zu tun ? Sind die 2 Millionen € für den U-Bahn – Kauf ?
5. Wenn die Ausgleichszahlungen für den Kurzstreckentarif in ganzen Stadtgebiet Fürth 500.000 € gewesen ist, wie soll dann eine Aussetzung der Tarifierhöhung 700.000 € ausmachen ?
6. Mit wem wurde die Konzessionsabgabe vereinbart ? Mit der Stadt Fürth, was sich aus dem Scheitern der Infra v.26.05.2014 ergeben könnte ? Falls mit dem VGN, dort ist die Infra doch selbst Gesellschafter. Wie sollte die Infra mit sich selbst ein Geschäft machen können ?

In den Medien steht, daß es in Nürnberg trotz einer SPD/CSU-Zusammenarbeit bei der Aussetzung der Fahrpreiserhöhungen bleiben soll.

Weshalb sollten sich Fahrgäste Tickets nur für Fürth kaufen, wenn das Ticket für Nürnberg -Fürth-Stein nur unwesentlich mehr kostet ? Die Gültigkeit würde ein wesentlich größeres Gebiet umfassen, als nur Fürth.

röm. II.

Wir b e a n t r a g e n Mitteilung, welche Auswirkungen eine Verschiebung des Kaufs neuer U-Bahn-Züge hätte.

Angesichts des enormen Protestes und Unmutes gegen die hohen Fahrpreise steht zu befürchten, daß im Falle einer so massiven Erhöhung ein erheblicher Fahrgastverlust bevorsteht, jedenfalls keine Tickets mehr nur für Fürth gekauft werden.

Es geht um enorme Geldbeträge. Bisher wurde der Fürther Stadtrat nicht informiert.

Wir beantragen substantiierte Mitteilung über den geplanten Kauf von U-Bahnzügen.

Auch hinsichtlich der Notwendigkeit.

Was soll mit den alten Zügen geschehen ? Wohin werden diese verkauft ?

Etc.

Mit freundlichen Grüßen,  
Gruppe DIE LINKE im Fürther Rathaus

Ulrich Schönweiß und Monika Gottwald